



# **Ein Bürokratiekostenindex für Unternehmen**

# Ein Bürokratiekostenindex für Unternehmen

---

Im Auftrag der Industriellenvereinigung, Bereich  
Wirtschafts-, Finanz- & Rechtspolitik.

Grübl Dominik  
Schneider Christoph  
Zalesak Michaela

*September 2024*

Economica

Institut für Wirtschaftsforschung

Liniengasse 50-52

A-1060 Wien

+43 676 3200 400

# Inhaltsverzeichnis

<b>Executive Summary</b>	<b>ii</b>
<b>1. Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>2. Anforderungen an den Index</b>	<b>3</b>
2.1. Zweck des Index	4
2.1.1. Aufbau und Abgrenzung des Bürokratiekostenindex	4
<b>2.1.2. Messbarkeit ermöglichen</b>	<b>6</b>
<b>2.1.3. Vergleichbarkeit gewährleisten</b>	<b>6</b>
<b>2.1.4. Indezelemente rückverfolgbar darstellen</b>	<b>6</b>
2.2. Limitationen bei der Erstellung des Index	7
<b>2.2.1. Datenverfügbarkeit und -vollständigkeit</b>	<b>7</b>
<b>2.2.2. Ressourcenverfügbarkeit</b>	<b>7</b>
<b>3. Ausgestaltung des Index</b>	<b>8</b>
3.1. Generelles Konstrukt	9
3.2. Subindices	9
3.3. Erstellung des Indikatorenpools	11
3.4. Berechnung des Index	13
<b>4. Auswertung</b>	<b>14</b>
<b>5. Zusammenfassung</b>	<b>20</b>
<b>6. Conclusio</b>	<b>21</b>
<b>7. Literaturverzeichnis</b>	<b>22</b>
<b>8. Abbildungsverzeichnis</b>	<b>22</b>
<b>9. Tabellenverzeichnis</b>	<b>22</b>
<b>10. Anhang</b>	<b>23</b>
10.1. Indikatorenbeschreibung	23

# Executive Summary

In Zuge dieses Projektes wurde ein Bürokratiekostenindex für Unternehmen (BKI) erstellt, der die bürokratischen Kosten, den Aufwand und die Hürden in nicht-monetärer Form mit den Mitgliedsstaaten der EU vergleichbar machen soll. Das internationale Benchmarking ermöglicht es Schwachstellen und Verbesserungspotenziale für das Bürokratiewesen in Österreich aufzuzeigen.

Ein transparent gestaltetes Index-Gerüst mit vier Subindices, *Ausmaß*, *Komplexität*, *Qualität* und *Agilität*, erlaubt es Handlungsfelder und -bedarf einfacher auszumachen. Die geplante jährliche Fortschreibung des BKI soll die Entwicklung der österreichischen Bürokratiekosten nachvollziehbar machen und eine Gegenüberstellung mit getroffenen Maßnahmen zur Entlastung des Bürokratieaufwandes ermöglichen.

Die Erstauflage des BKI mit Daten aus dem Jahr 2023 beinhaltet insgesamt 25 Indikatoren, für die EU-weit vergleichbare Scores berechnet und zu einem einzigen Index aggregiert werden. Die Indikatoren wurden aus diversen internationalen Quellen zusammengetragen, indem Datenbanken, Indikatorensammlungen und bestehende Indices systematisch durchsucht wurden. Die finale Auswahl wurde in enger Abstimmung mit Stakeholdern aus Wirtschaft und Politik getroffen.

In der Erstauflage des Index erreicht Österreich Rang 11 von 27 und befindet sich mit 60 Punkten leicht über dem Score-Durchschnitt von 55 Punkten (von 100). Dennoch ist Österreich von den Spitzenreitern aus Skandinavien und dem Baltikum mit 10 Punkten Abstand weit entfernt. Eine Analyse der Subindices zeigt, dass Komplexität (Rang 13) und Agilität (Rang 16) die größten Chancen für Verbesserungen im Bürokratiewesen Österreichs aufweisen.

Insgesamt liegt in allen Subindices die Möglichkeit zur Weiterentwicklung, um letztendlich eine bürokratische Entlastung für Unternehmen und eine Förderung der Wettbewerbsfähigkeit zu erreichen. Unnötige bürokratische Kosten nehmen Ressourcen in Anspruch, die ansonsten effizienter eingesetzt werden könnten. Für die Gesamtwirtschaft bedeutet eine Entlastung des bürokratischen Aufwandes positive Auswirkungen auf Investitionen, Beschäftigung, Wertschöpfung und Wohlstand. Weniger Bürokratie bedeutet auch bessere Planungssicherheit und geringeres Risiko von unabsehbaren Kosten durch Veränderungen im bestehenden Regelwerk. Die Fortschreibung des Index in den nächsten Jahren wird zeigen, auf welchem Pfad sich Österreich befindet. Es ist jedenfalls bereits mit dem heutigen Zeitpunkt empfehlenswert in eine Senkung der Bürokratiekosten zu investieren.

# 1.

## 1. Einleitung

In Österreich, wie auch in vielen anderen Ländern, ist die Bürokratie ein wesentlicher Bestandteil des geschäftlichen Alltags und des Unternehmertums. Sie dient in erster Linie der Verwaltung und Organisation innerhalb des Staates, indem sie tägliche Abläufe durch ein System von Regeln, Verfahren und Strukturen lenkt und überwacht. Obwohl das Ziel eine effiziente Verwaltung und die Aufrechterhaltung von Ordnung ist, wird dies oft von zusätzlichen Kosten, eingeschränkter Flexibilität und gebremster Innovation beeinträchtigt.

Im täglichen Geschäftsablauf bedeutet Bürokratie unter anderem, dass gesetzliche Vorschriften eingehalten werden müssen, wie beispielsweise die Zahlung von Gebühren, die Erfüllung von Meldepflichten, die Einholung von Genehmigungen, die Einhaltung von Sorgfaltspflichten und die Dokumentation von geschäftlichen Aktivitäten. Ein gewisses Maß an Bürokratie trägt zu einem fairen und sicheren Markt bei. Ein Übermaß jedoch behindert eine schnelle unternehmerische Reaktion, was die Wettbewerbsfähigkeit und das wirtschaftliche Wachstum beeinträchtigen kann. Für Unternehmen bedeutet die Erfüllung dieser Vorschriften in der Regel einen zusätzlichen Kosten- und Zeitaufwand, der für andere produktive Zwecke genutzt werden könnte.

Es ist daher wünschenswert, dass der bürokratische Apparat schlank und effizient gestaltet ist, damit die damit verbundenen Kosten minimiert und die Unternehmensressourcen optimal genutzt werden können.

Bereits im September 2022 stellte die EU-Kommission ein Entlastungspaket für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) vor und kündigte im März 2023 an, die bestehenden Bürokratie- und Berichtspflichten um 25 Prozent zu reduzieren. Das Maßnahmenpaket umfasst 58 Vorschläge zur Vereinfachung und Überprüfung von EU-Vorschriften. Gleichzeitig werden jedoch auch neue Berichtspflichten, wie etwa durch das EU-Lieferkettengesetz, eingeführt, was neue bürokratische Hürden und somit Kosten schafft. Die gleichzeitige Reduktion des Verwaltungsaufwands und die Einführung neuer Regelungen verdeutlichen die komplexe und dynamische Entwicklung der bürokratischen Anforderungen für Unternehmen.

Auf nationaler Ebene kann der internationale Vergleich des Bürokratieaufwands Aufschluss darüber geben, wie stark Unternehmen in Österreich im Vergleich zu anderen Ländern von Bürokratieaufwand und -kosten betroffen sind. Diese Studie entwickelt ein entsprechendes Benchmarking-Instrument, um diese Bewertung vorzunehmen: den Bürokratiekostenindex für Unternehmen. Dieser soll zukünftig zumindest jährlich fortgeschrieben werden, um die Entwicklung der Bürokratiekosten, zu denen u.a. auch der Bürokratieaufwand zählt, der EU-Mitgliedsstaaten, insbesondere Österreichs, zu dokumentieren.

# 2.

## 2. Anforderungen an den Index

Bei der Erstellung des Bürokratiekostenindex gilt es einen Ausgleich zwischen der Höhe des Komplexitätsgrads und praxisbezogener Indexfaktoren bzw. Indexbeschränkungen (Interpretierbarkeit, Verständlichkeit, Effizienz, Ressourceneinsatz) herzustellen.

Während die Komplexität dafür Sorge trägt, dass der Index mit höchstmöglicher Präzision und weitreichender Abdeckung die vielen Dimensionen der Bürokratiekosten misst, sorgen die praxisbezogenen Indexbeschränkungen dafür, dass der Index nachvollziehbar, vor allem aber kosteneffizient in der Erstellung und Fortschreibung bleibt.

Um dieses theoretische Optimum zu erreichen bzw. sich daran bestmöglich anzunähern, wurde daher bei der Erstellung systematisch vorgegangen und diese durch iterative Abstimmungsprozesse zwischen Economica und Stakeholdern aus Wirtschaft und Politik auf unterschiedlichen Erstellungsebenen ergänzt.

## 2.1. Zweck des Index

### 2.1.1. Aufbau und Abgrenzung des Bürokratiekostenindex

Der Name Bürokratiekostenindex für Unternehmen beinhaltet einerseits die Kostenkomponente für bürokratischen Aufwand und andererseits die Unternehmen als zentrale Fokusgruppe. In der Praxis wird auf Unternehmensebene im Rahmen einer Evaluierung von Bürokratiekosten sehr häufig das Standardkostenmodell (Chlumsky, Schmidt, Vorgrimler, & Waldeck, 2006) als Grundlage herangezogen. Dabei wird der Aufwand, der mit gesetzlich vorgeschriebenen Berichtspflichten verbunden ist, monetär bewertet und anschließend mit der Häufigkeit des Auftretens multipliziert. Diese Kerndefinition von Bürokratiekosten wird in zahlreichen erweiterten Verfahren oft ergänzt, wie etwa durch Kosten für Steuerberater, Anschaffungskosten für erforderliche Sachgüter oder ähnlichem. Zur Quantifizierung benötigt man jedoch unternehmensbezogene Daten, etwa zum Personalaufwand oder der Bearbeitungszeit. Zudem sind die Berichtspflichten ebenso heterogen, wie die Unternehmensstrukturen selbst.

Ein anderer Zugang bürokratische Kosten zu messen, erfolgt über die Darstellung des Erfüllungsaufwandes für bundesrechtliche Vorschriften. Eine ebensolche Bewertung wird durch den Bürokratiekostenindex (BKI) des statistischen Bundesamtes Deutschland

laufend durchgeführt.<sup>1</sup> Der Index bewertet die durch Informationspflichten entstandenen Kosten für Unternehmen, die in der deutschen Wirtschaft in Summe über entsprechende rechtliche Vorschriften entstehen. Die öffentlich zugängliche Datenbank OnDEA<sup>2</sup> beinhaltet bereits mehr als 28.500 Vorgaben und knapp 2.850 Regelungsvorhaben. Der BKI für Deutschland bildet eine aufwendig erstellte und gepflegte Zeitreihe und ist nicht mit anderen Ländern vergleichbar, da für diese keine nationalen Indices zur Messung von Bürokratiekosten in dieser standardisierten Form verfügbar sind.

Der Bürokratiekostenindex für Unternehmen, der in diesem Projekt erstellt wird, grenzt sich von den vorgestellten Methoden insofern ab, als dass er einerseits ein breiteres Spektrum an Bürokratiekosten umfasst, und andererseits ein internationales Benchmarking (EU-27) ermöglicht. Der Zugang erfolgt dabei weder über interne Unternehmensdaten noch über Regelungsvorgaben direkt, sondern bedient sich eines Konvoluts an Indikatoren, die auf nationaler Ebene für sämtliche EU-Mitgliedsstaaten verfügbar sind. Der bürokratische Aufwand wird negativ mit der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und Volkswirtschaften in Verbindung gebracht, da er Ressourcen bindet, die anderweitig zur Effizienzsteigerung eingesetzt werden könnten. Unter diesem Gesichtspunkt misst der Bürokratiekostenindex, die Bürokratiebelastung einer Nation ebenso, wie die Dimension des Bürokratieapparates, seine Verlässlichkeit, Effizienz und Flexibilität. Im Rahmen dieses Projekts wird der Bürokratiekostenindex aus vier Subindices bestehen: *Ausmaß*, *Komplexität*, *Qualität* und *Agilität* (siehe Abbildung 1 für detaillierte Beschreibung). Generell werden Indizes weltweit für die unterschiedlichsten Benchmarking-Aufgaben verwendet<sup>3</sup>, wobei sich der hier vorgestellte Bürokratiekostenindex an diesen orientiert.

In den kommenden Abschnitten wird die Ausgestaltung dieses Index näher erläutert. Neben der inhaltlichen Konzeption werden insbesondere die Eigenschaften des Index eingehend betrachtet, die integraler Bestandteil des übergeordneten Zwecks sind.

---

<sup>1</sup> BKI destatis:

<https://www.destatis.de/DE/Themen/Staat/Buerokratiekosten/Erfuellungsaufwand/buerokratiekostenindex.html>

<sup>2</sup>OnDEA: [https://www.ondea.de/DE/Home/home\\_node.html](https://www.ondea.de/DE/Home/home_node.html)

<sup>3</sup> Etwa der jährlich erscheinende Global Talent Competitiveness Index von Insead (2023), der Corruption Perceptions Index von Transparency International (2022) oder der Environmental Performance Index (Block, Emerson, Esty, De Sherbinin, & Wendling, 2024).

### **2.1.2. Messbarkeit ermöglichen**

---

Die wichtigste Funktion eines Bürokratiekostenindex ist die der standardisierten Darstellungsmöglichkeit über eine konzentrierte Größe. Das bedeutet, dass jene bürokratisch relevanten Dimensionen, die für die Anwendung im Bürokratiekostenindex relevant sind, in einer standardisierten Methode zusammengefasst werden können.

Die wiederum wichtigste Anforderung dabei ist, dass die gewählte Methode und die dahinterliegenden Kennzahlen auch relevant für die spezifische Messung von Bürokratiekosten sind. Nur so ist gewährleistet, dass die richtigen Ableitungen und letztendlich wirtschaftspolitischen Reaktionen möglich sind.

### **2.1.3. Vergleichbarkeit gewährleisten**

---

Bürokratie variiert regional, sektoral, temporal, sowie auf Entitätslevel (Unternehmen, Individuen, etc.) in kontinuierlicher Form. Die Aufgabe des Bürokratiekostenindex ist es daher, den zahlreichen Dimensionen der Bürokratie – nach gewählten Schwerpunkten und in standardisierter Form – Werte zuzuordnen, die nachfolgend zumindest ordinal sortiert werden können.

Durch diese Vorgehensweise kann erreicht werden, dass eine konkrete Vergleichbarkeit entsteht. Die Vergleiche können, etwa in Form von Ranglisten über die zuvor genannten Variationslevel, angestellt werden. Durch die Vergleichbarkeit können relative Positionen einer Einheit im Spektrum der Bürokratieausgestaltung der Vergleichseinheiten identifiziert und Veränderungen sichtbar gemacht werden.

### **2.1.4. Indezelemente rückverfolgbar darstellen**

---

Eine weitere Anforderung an einen Bürokratiekostenindex ist es, die bürokratischen Hürden zu erkennen, um entsprechende wirtschaftspolitische Maßnahmen zu initiieren. Das erfordert, dass die Elemente, aus denen der Index besteht, auch transparent ausgewiesen werden, messbar und (theoretisch) beeinflussbar sind. Die Elemente bestehen aus Subindices und Indikatoren. Auch Gewichtungen oder Normalisierungen werden vorgenommen. Die Transparenz sorgt dafür, zu verstehen, welche Hebel sich in welcher Weise auf den Gesamtindex auswirken. Nur wenn die Rückverfolgbarkeit möglich ist, kann die Effizienz von Maßnahmen zur Gestaltung des bürokratischen Umfeldes maximiert werden.

## 2.2. Limitationen bei der Erstellung des Index

Da die theoretisch optimale Ausgestaltung eines Index durch die zur Verfügung stehenden Mittel und Gegebenheiten eingeschränkt ist, bedarf es einer ausführlichen Erfassung dieser Limitationen, um eine Balance zwischen Zweckerfüllung und Qualität herzustellen.

### 2.2.1. Datenverfügbarkeit und -vollständigkeit

Die Datenverfügbarkeit ist ein zentrales Element bei der Indexerstellung. Abhängig von den gewählten Dimensionen (Zeitraum, Regionen, etc.) und deren Granularitätslevel, sowie der Auswahl der Leistungsarten, müssen die einzelnen Datenpunkte möglichst vollständig über alle diese Dimensionen vorliegen. Dabei muss im Zuge der Erstellung des Leistungsindex auch die zukünftige Verfügbarkeit mitberücksichtigt werden. Kleinere Datenlücken müssen explizit ausgewiesen werden, da es sonst zu Verzerrungen im Vergleich kommen kann.

Des Weiteren, und von ebenso hoher Bedeutung, ist die Qualität der Datenquellen. Diese sollten bestenfalls, nach den vorherrschenden Standards der Wissenschaft erhoben und aufbereitet, gepflegt und überprüft werden. Vielfach kommt es jedoch zu Einschränkungen der Datenverfügbarkeit über datenschutz- oder eigentumsrechtliche Beschränkungen bei Anbietern von qualitativ hochwertigen, aber originären Datenquellen.

### 2.2.2. Ressourcenverfügbarkeit

Die Erstellung und Fortführung des Index sind an Ressourcen gebunden. Dazu zählen Humankapital und -ressourcen, Zeit und monetäre Ressourcen. Ein sehr komplexer Index kann bestenfalls zur Qualität der Leistungsmessung beitragen, ist aber gegebenenfalls nur unter hohem Ressourcenaufwand zu pflegen.

Eine Ressourcenbeschränkung verändert das Optimum in dem eingangs genannten Trade-off zwischen Komplexität und praxisbezogener Indexbeschränkungen. Der marginale Mehrwertgewinn aufseiten der Bürokratiekostenmessung wird in weniger komplexen Indexmodellen zu Beginn sehr hoch sein. Die Opportunitätskosten von den genannten Kostenfaktoren sollten berücksichtigt werden.

# 3.

## 3. Ausgestaltung des Index

Nachfolgend wird die konkrete Ausgestaltung des Index vorgestellt. Zuerst wird das Rahmenkonstrukt und der logische Aufbau erklärt. Anschließend werden die ausgewählten Indikatoren erläutert.

### 3.1. Generelles Konstrukt

Der Bürokratiekostenindex soll viele Informationen bündeln, um eine schnelle Vergleichbarkeit zu ermöglichen. Zugleich soll gewährleistet werden, dass eine Aufschlüsselung in kleinere Teilbereiche des Index möglich ist, damit vor dem Hintergrund der Verbesserung des bürokratischen Umfeldes, an den richtigen Stellen interveniert werden kann. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, werden die Indexbestandteile in Subindices unterteilt, die eine thematische Zuordnung erfordern. Durch die Zuordnung wird die Verständlichkeit des Index erleichtert und eine weitere Dimension für das internationale Benchmarking eingeführt. Problemfelder und Verbesserungspotenziale werden so sichtbarer gemacht. Dennoch sollten die Subindices nicht als streng zueinander abgegrenzte Themenfelder verstanden, sondern als komplementäre, aber ineinandergreifende Teilmengen des Bürokratiekostenindex interpretiert werden.

### 3.2. Subindices

Der Bürokratiekostenindex besteht aus insgesamt 25 Indikatoren, die thematisch den Subindices *Ausmaß*, *Komplexität*, *Qualität* und *Agilität* zugeordnet wurden. Die vier Subindices gehen grundsätzlich mit der gleichen Gewichtung in den Gesamtindex ein, haben aber aufgrund der Anzahl der darin enthaltenen Indikatoren unterschiedliche Gewichte. Auch innerhalb der Subindices werden manche Indikatoren mit unterschiedlichen Gewichten versehen, wenn dies gerechtfertigt ist. Der Grund besteht darin, dass manche Indikatoren etwas sehr Ähnliches, wenn auch nicht gleiches messen. Diese werden, dann entsprechend gewichtet, um zu verhindern, dass ein Aspekt durch die reine Verfügbarkeit mehrerer Indikatoren eine Übergewichtung im Index erzeugt.

Ein Beispiel: Um Korruption im öffentlichen Sektor zu messen, kommen der *Corruption Perceptions Index* von Transparency International, sowie der *Control of Corruption* Indikator der Weltbank in Frage. Da beide Indikatoren unterschiedliche Methoden zugrunde legen und nicht exakt dasselbe messen, ist es aus Gründen der Sorgfalt und um möglichst viel Informationen zu nutzen, sinnvoll beide in den Index zu integrieren. Da nicht für jeden Aspekt zwei Indikatoren vorhanden sind, werden jene die in mehreren Variante n vorkommen so gewichtet, dass sie auf ein Gewicht von 1 kommen.

Daraus ergibt sich, dass der Index eine Summe von 21 Indikatoren aufweist, während 25 Roh-Indikatoren verwendet wurden. Abbildung 1 zeigt die Verteilung der Indikatoren im Gerüst des Bürokratiekostenindex.



**Abbildung 1: Struktureller Aufbau des Bürokratiekostenindex**

		Bürokratiekostenindex (BKI)			
		<b>Indikatorenanzahl</b> 25			
		Gewicht absolut 21			
		Gewicht in Prozent 100%			
<i>Subindex</i>		<b>Ausmaß</b>	<b>Komplexität</b>	<b>Qualität</b>	<b>Agilität</b>
<i>Beschreibung</i>		Relative Größe und Kosten des Verwaltungsapparats, relative Kosten zur Erfüllung des Verwaltungsaufwandes (Unternehmen und Öff.)	Komplexität, Starrheit und Verzweigkeit der Verwaltung und des bürokratischen Aufwandes	Wahrgenommene und messbare Güte der Verwaltung in der Umsetzung, Vereinfachungsmöglichkeiten zur Einhaltung der Vorschriften	Konnektivität, Anpassungsfähigkeit, Reaktionszeit
<i>Inhalte</i>		Steuern, Personalkosten in Verwaltung, Personalaufwand in Volkswirtschaft für Verwaltungsaufgaben, Staatsausgaben für Exekutive, Legislative, Finanzen und Fiskus, kombinierter Indikator für Größe und Kosten aus Unternehmenssicht	Föderalismus, Korruption, Zugänglichkeit, Steuerkomplexität und Belastung für Unternehmen	Effektivität der Regierung, regulatorische Qualität, Rechtsstaatlichkeit, Prozesstransparenz, Umsetzung von Binnenmarkttrichtlinien	Einbindung der Stakeholder, Reife des E-Government, Schnelligkeit bei Beantwortung und Problemlösungszeit internationaler Anfragen, Geschwindigkeit von Vergabeverfahren
<i>Indikatorenanzahl</i>		6	8	7	4
<i>Indikatoren IDs</i>		6,7,20,44,101,102	13,19,34,35,40,45,46,47	8,10,12,28,36,38,52	37,48,50,51
<i>Gewicht absolut</i>		4	6	7	4
<i>Gewicht in Prozent</i>		19,0%	28,6%	33,3%	19,0%

**Quelle: Economica, eigene Darstellung**

Der erste Subindex beschäftigt sich mit dem *Ausmaß* des Bürokratie-Apparates mit einem Index-Anteil von 19 %. Er erfasst dessen relative Größe und die Kosten, die zur Erhaltung anfallen. Diese Kosten betreffen die Unternehmen indirekt, da sie mit Steuergeldern gegenfinanziert werden und somit die Wettbewerbsfähigkeit der gesamten Wirtschaft beeinflussen.

Der zweite Subindex deckt die *Komplexität* des Verwaltungsapparates ab. Darunter fallen der Aufbau, die Zugänglichkeit, der Grad an Komplexität im Steuersystem, aber auch die Korruption als zusätzliche informelle Belastung für Unternehmen. Der Anteil am Gesamtindex beträgt unter Berücksichtigung der Gewichtung 28,6 %.

Der Subindex *Qualität* beinhaltet Aspekte, die zur Sicherung einer effizienten Bürokratie beitragen oder sie eindämmen. Darunter fallen Wahrnehmungen seitens Unternehmen und Individuen, aber auch tatsächliche Verfügbarkeiten von unterstützenden Technologien oder Dienstleistungen, sowie Indikatoren zur Effizienz des öffentlichen Sektors. Mit sieben Indikatoren liegt hier der Anteil bei 33,3 %.

Der vierte Subindex *Agilität* befasst sich mit der Erreichbarkeit, der Reaktionsfähigkeit und Anpassungsfähigkeit des bürokratischen Umfeldes, mit dem sich vor allem Unternehmen auseinandersetzen müssen. Die Agilität umfasst zudem, wie gut ein Verwaltungssystem Entscheidungen und Konfliktlösungen herbeirufen kann. Der Subindex macht 19 % des Gesamtindex aus.

### 3.3. Erstellung des Indikatorenpools

Die Sammlung der für den Index in Frage kommenden Indikatoren erfolgte nach den Anforderungen:

- Quantitative Messbarkeit
- Unternehmensbezug
- Jährliche Verfügbarkeit (Fortschreibung)
- Internationale Vergleichbarkeit
- Öffentlich zugängliche Datenbasis

Der Unternehmensbezug wurde auch dann als erfüllt angesehen, wenn dieser indirekt vorhanden war. Die jährliche Verfügbarkeit ist in manchen Fällen nicht erfüllt, da die Indikatoren nur alle zwei Jahre veröffentlicht werden. In diesen Fällen wurden die Indikatoren zugelassen, solange von einer regelmäßigen Fortschreibung auszugehen war. Diese werden dann in den Zwischenjahren mit dem letztverfügbaren Wert fortgeschrieben.

Die Suche nach geeigneten Indikatoren erfolgte auf drei Ebenen. Eine vorgelagerte Desktop-Recherche gewährleistet eine breite Suche ohne Einschränkungen oder vorgefilterte Informationen. Mittels systematischer Suche in bestehenden Datenbanken wurden auf einer zweiten Ebene die dort bereitgestellten Indikatoren gesichtet. Folgende Quellen wurden dabei durchsucht:

- International labour organization (ilostat)
- International Telecommunication Union (United Nations)
- OECD (Data Explorer)
- SDG Indicators Data Base (United Nations)
- Statistisches Amt der Europäischen Union (eurostat)
- UNESCO Institute for Statistics (UIS)
- Weltbank (WB DataBank)
- Europäische Zentralbank
- Österreichische Nationalbank
- Eurofound
- Europäische Kommission
- European Investment Bank

Auf einer dritten Ebene wurden bestehende Indizes gesichtet und deren Bestandteile hinsichtlich einer Eignung für den Bürokratiekostenindex evaluiert. Die folgenden Indizes und Indikatorenansammlungen wurden in Betracht gezogen:

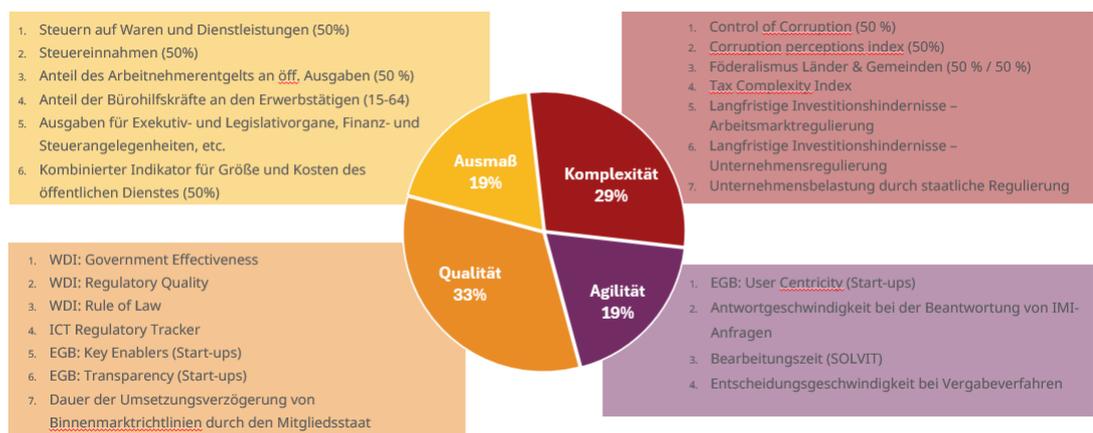
- Corruption Perceptions Index (Transparency International)

- Fragile States Index (Fund for Peace)
- Network Readiness Index (Portulans / Oxford)
- Worldwide Bureaucracy Indicators (Weltbank)
- Global Competitiveness Index (Weltwirtschaftsforum)
- IMD (International Institute for Management Development)
- Tax Complexity Index
- Digital Economy and Society Index (DESI)
- EIBIS (EIB Investment Survey)
- The Single Market and Competitiveness Scoreboard

Aus sämtlichen Quellen konnten so mehr als 50 mögliche Kandidaten identifiziert werden, die die formalen Voraussetzungen für den Bürokratiekostenindex erfüllten. In mehreren Iterationen wurden durch Economica und Stakeholdern aus Wirtschaft und Politik jene Indikatoren ausgewählt, die ein möglichst breites Spektrum der Bürokratie und der damit verbundenen Kosten abdecken, während Redundanzen und weniger relevante Kennzahlen aussortiert wurden. Ein wesentliches Ausschlusskriterium war die Nichtverfügbarkeit in allen 27 EU-Mitgliedsstaaten. Schlussendlich verblieben 25 Indikatoren im Bürokratiekostenindex.



**Abbildung 2: Indikatoren des Bürokratiekostenindex**



Anmerkung: Gewichtung der Indikatoren in Klammer

Quellen: Economica, eigene Darstellung. Indikatoren: siehe Anhang.

Abbildung 2 listet die verwendeten Indikatoren des Bürokratiekostenindex auf. Sofern die Gewichtung nicht standardmäßig bei 100 % liegt, wird diese in Klammer ausgewiesen.

Diese Indikatoren sind für alle 27 EU-Mitgliedsstaaten vorhanden und fließen mit den Werten des Jahres 2023 in den Bürokratiekostenindex ein.<sup>4</sup>

### 3.4. Berechnung des Index

Vor der Indexerstellung wurden die Variablen geprüft. Fehlende Werte wurden mit den letztverfügbaren Werten der eigenen Zeitreihe imputiert. Um eine angemessene Verteilung ohne starken Einfluss von Ausreißern zu gewährleisten, wurden Indikatoren, die eine Schiefe von mehr als 2 und/oder eine Wölbung (Kurtosis) von mehr als 3,5 aufwiesen logarithmiert ( $1+\log(x)$ ).<sup>5</sup>

Um die Indikatoren auf dem am stärksten disaggregierten Level vergleichbar zu machen, werden diese nach folgender Formel in Scores transformiert:

$$\text{Score} = \left( \frac{\text{Indikator als Rohwert} - \text{akzeptables Minimum}}{\text{akzeptables Maximum} - \text{akzeptables Minimum}} \right) \times 100$$

Die definitorischen Grenzen der Scores liegen zwischen 0 und 100. Das akzeptable Minimum bzw. Maximum (standardmäßig das 5. und 95. Perzentil) wird für jeden Indikator gesondert definiert und dient dazu, die Rohdaten um extreme Ausreißer zu bereinigen. Überschreitet bzw. unterschreitet der Indikator die vordefinierten akzeptablen Grenzen, wird der Score auf 100 bzw. 0 gedeckelt. Aufbauend auf den transformierten Einzelindikatoren liegt auch der kombinierte Score-Wert der Subindices zwischen 0 und 100. Die Indikatoren-Scores fließen mit ihrem jeweiligen Gewicht ein.

Der Score für den kombinierten Index für Größe und Kosten des öffentlichen Dienstes wurde mit folgender Formel berechnet:

$$\text{Kombinierter Score} = \sqrt{(s_1 \times s_2)}$$

Berücksichtigt wird dabei die theoretische Wirkungsrichtung der Rohindikatoren, also ob eine Erhöhung des Indikators positiv oder negativ auf die Bürokratiekosten bzw. den Bürokratieaufwand wirkt. Die Wirkungsrichtungen und Indikatorenbeschreibungen werden im Anhang (Abschnitt 10.1) angeführt.

<sup>4</sup> Noch nicht veröffentlichte Werte für 2023 werden bei Bedarf mit dem letztverfügbaren Werten ersetzt.

<sup>5</sup> Angelehnt an den GTCI von Insead (2023) und Groeneveld & Meeden (1984).

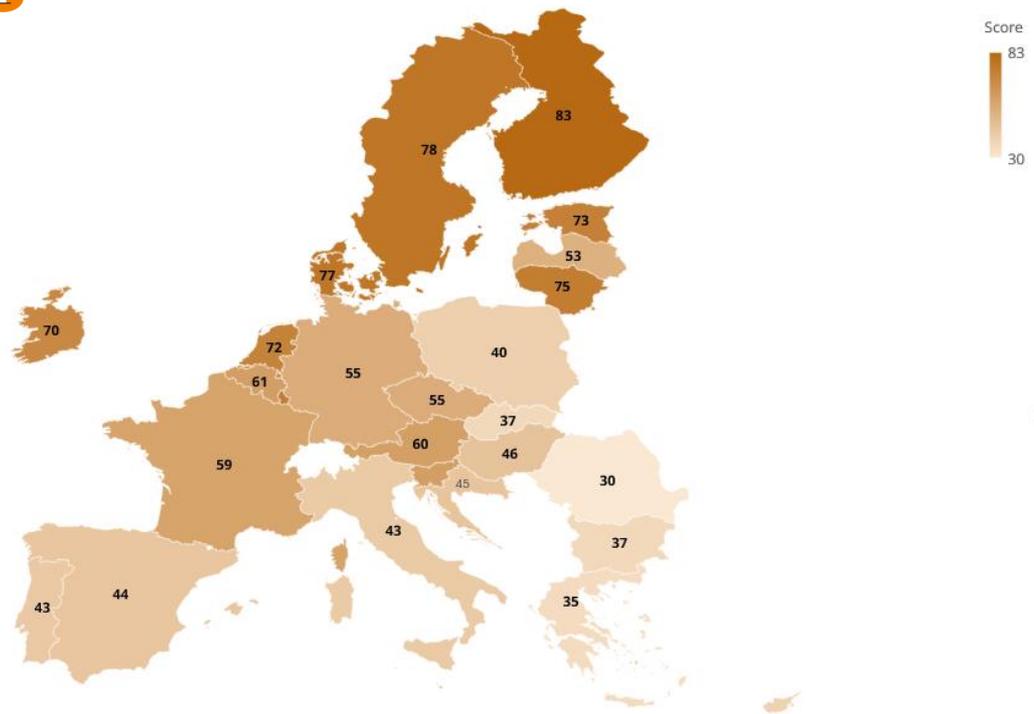
# 4.

## 4. Auswertung

Österreich belegt im Ranking des errechneten Bürokratiekostenindex den 11. Platz von insgesamt 27 Ländern. In Abbildung 3 werden die BKI-Scores für jedes Land ausgewiesen. Ein deutliches Nord-Süd-Gefälle ist erkennbar. Der Südosten weist die niedrigsten Scores aus, was bedeutet, dass die Kosten und der bürokratische Aufwand in diesen Ländern am höchsten ausfallen.



**Abbildung 3: Hauptergebnis des Bürokratiekostenindex 2023 (Scores)**



**Quellen: Economica, eigene Berechnung. Indikatoren: siehe Anhang.**

Abbildung 4 zeigt die Score-Werte des BKI in absteigender Reihenfolge. Spitzenreiter ist Finnland mit einem Score von 83. Werte zwischen 70 und 78 werden von den Ländern Schweden, Dänemark, Litauen, Luxemburg, Estland und den Niederlanden erreicht. Diese Länder bilden die Best Performer. Danach, und mit einigem Abstand, folgt die nächste Gruppe mit einem Score-Wert rund um 60, dazu zählt auch Österreich mit einem Score von 60 (exakt: 60,4). Damit Österreich in die Klasse der Top-Performer aufsteigen kann, müsste es sich um etwa 10 Score-Punkte verbessern. Der durchschnittliche Score-Wert liegt bei 55, wodurch Österreich noch überdurchschnittlich ist, jedoch deutlich näher an der Unterdurchschnittlichkeit liegt als an den Best Performern.

**Abbildung 4: Verteilung der Scores des Bürokratiekostenindex 2023**

**Quellen: Economica, eigene Berechnung. Indikatoren: siehe Anhang.**

Über die Gliederung in Subindices lässt sich ein detaillierteres Benchmarking betrachten. Abbildung 5 zeigt eine Heat Map mit den Rängen der Länder innerhalb der Subindices. Tendenziell sind die meisten Subindices mit dem Gesamtrang eng korreliert, aber es gibt auch Ausreißer. Österreich belegt den 11. Rang im BKI und die Ränge 10 (Ausmaß), 13 (Komplexität), 10 (Qualität) und 16 (Agilität) in den Subindices. Auffällig ist hier die Agilität, die zwar nur mit 19 % in den Index einfließt, aber durch die niedrigere Platzierung einen negativen Einfluss auf die Gesamtplatzierung hat. Bei den meisten Best Performern zeigt sich zudem, dass sämtliche Subindices hohe Score-Werte erreichen.

Der Aufbau des Index erlaubt es die einzelnen Indikatoren hinsichtlich ihrer Wirkung auf den Gesamtindex zu untersuchen. Durch den transparenten Aufbau und die Bereitstellung der Gewichte, kann nachvollzogen werden, welche Indikatoren in welchem Ausmaß Einfluss auf den Gesamtindex nehmen. Österreichs Ränge der Einzelindikatoren können Tabelle 1 entnommen werden. Es zeigt sich, dass die bürokratischen Hürden und Kosten in den Themenfeldern Streitschlichtung, Föderalismus, Steuern, Start-Ups und Investitionen in Österreich am schwersten wiegen. Obwohl es sich bei den Indikatoren um Proxy-Variablen handelt, da keine genaueren Kennzahlen für alle EU-27-Länder vorhanden sind, deuten die Ergebnisse auf Verbesserungspotenzial in diesen Bereichen hin.

Abbildung 5: Heatmap mit den Rängen innerhalb der Subindices

Land	Subindex				
	BKI	Ausmaß	Komplexität	Qualität	Agilität
Finnland	1	1	1	1	5
Schweden	2	4	2	7	2
Dänemark	3	6	6	2	6
Litauen	4	2	8	6	1
Luxemburg	5	11	7	3	8
Estland	6	8	5	8	3
Niederlande	7	14	3	4	10
Irland	8	16	4	5	13
Belgien	9	20	9	11	14
Slowenien	10	15	16	12	7
Österreich	11	10	13	10	16
Frankreich	12	9	12	9	23
Tschechien	13	5	15	14	21
Deutschland	14	7	18	16	11
Lettland	15	19	20	17	4
Malta	16	26	10	15	20
Ungarn	17	23	11	22	18
Kroatien	18	18	23	19	9
Spanien	19	3	27	20	12
Portugal	20	25	24	13	17
Italien	21	22	21	18	22
Polen	22	12	26	21	15
Zypern	23	27	14	25	19
Bulgarien	24	21	17	23	27
Slowakei	25	24	19	24	26
Griechenland	26	17	22	26	25
Rumänien	27	13	25	27	24

Quellen: *Economica*, eigene Berechnung. Indikatoren: siehe Anhang.

Die Interpretation einzelner (Proxy-)Indikatoren sollte mit Vorsicht vorgenommen werden, weswegen eine Aussage auf Ebene der Subindices verlässlicher ist. Für Österreichs Bürokratie ist aus dem BKI der Schluss zu ziehen, dass die Belastung durch Bürokratiekosten rascher über eine Verbesserung in den Subindices *Komplexität* und *Agilität* eingedämmt werden könnte. Jedoch ist in allen Subindices eindeutiges Verbesserungspotenzial enthalten.

Tabelle 1: Detaillierergebnisse des Leistungsindex für Österreich

Rang	Subindex	Indikator
4	Ausmaß	Steuern auf Waren und Dienstleistungen (% der Einnahmen)
4	Qualität	WDI: Rule of Law

5	Agilität	Schnelligkeit bei der Beantwortung von IMI-Anfragen (in Tagen)
5	Qualität	Binnenmarkttrichtlinien: Dauer der Umsetzungsverzögerung durch den Mitgliedsstaat (in Monaten)
7	Ausmaß	Anteil des Arbeitnehmerentgelts an den öffentlichen Ausgaben
7	Komplexität	Tax complexity Index
7	Qualität	WDI: Government Effectiveness
8	Ausmaß	Ausgaben für Exekutiv- und Legislativorgane, Finanz- und Steuerangelegenheiten, externe Angelegenheiten (Anteil an den Gesamtausgaben der Regierung)
8	Qualität	EGB: Transparency for Setting: Business Start-ups
10	Agilität	Entscheidungsgeschwindigkeit öffentlicher Vergabeverfahren (in Tagen)
10	Komplexität	Föderalismus Gemeinden
10	Komplexität	Belastung durch staatliche Regulierung, 1-7 (am besten)
10	Komplexität	Corruption perceptions index
11	Ausmaß	Kombinierter Indikator für Größe und Kosten des öffentlichen Dienstes
11	Komplexität	WDI: Control of Corruption
11	Qualität	WDI: Regulatory Quality
15	Komplexität	EIBIS: Langfristige Investitionshindernisse - Arbeitsmarktregulierung
18	Agilität	EGB: User centricity for Setting: Business Start-ups
18	Ausmaß	Anteil der Bürohilfskräfte an den Erwerbstätigen (15-64)
19	Qualität	ICT Regulatory Tracker
20	Komplexität	EIBIS: Langfristige Investitionshindernisse - Unternehmensregulierung
20	Qualität	EGB: Key Enablers for Setting: Business Start-ups
24	Ausmaß	Steuereinnahmen (% des BIP)
24	Komplexität	Föderalismus Länder

---

25	Agilität	Leitstellen Bearbeitungszeit SOLVIT (in % über 10 Wochen)
----	----------	---

Quellen: **Economica, eigene Berechnung. Indikatoren: siehe Abschnitt 10.1.**

## 5 Zusammenfassung

Im Rahmen dieses Projektes wurde ein Index erstellt, der die bürokratischen Belastungen, insbesondere von Unternehmen, innerhalb einer Volkswirtschaft bewerten soll. In Abgrenzung zu herkömmlichen Methoden, wie etwa dem Standardkostenmodell, das auf Firmenebene den monetären Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene Informationspflichten von Firmen abbildet, erlaubt dieser Index ein breiteres Bild von Bürokratiekosten zu zeichnen und einem EU-weiten Benchmarking zu unterziehen. Der Bürokratiekostenindex (BKI) liefert eine nicht-monetäre, standardisierte und vergleichbare Größe über alle 27 EU-Mitgliedsstaaten. Sein transparenter Aufbau ermöglicht es Verbesserungspotenziale hinsichtlich Bürokratiekosten aufzuzeigen und entsprechende wirtschaftspolitische Maßnahmen zu setzen. Es ist vorgesehen, den BKI jährlich fortzuschreiben, wodurch vorangegangene Maßnahmen postwendend mit den Entwicklungen des BKI evaluiert werden können.

Die Erstauflage mit Daten des Jahres 2023 liefert Einblicke in den Status Quo der österreichischen bürokratischen Hürden. Österreich rangiert auf Platz 11 von 27 Ländern, ist jedoch nicht unter den Best Performern, sondern liegt in der Nähe des Durchschnitts. Eine Zerlegung des BKI-Scores auf Subindex-Ebene zeigt, dass das größte Verbesserungspotenzial in der Verringerung der Komplexität und der Erhöhung der Agilität des Bürokratieapparates liegt. Vorbilder können in diesem Zusammenhang die skandinavischen und baltischen Länder sein.

## 6. Conclusio

Die Ergebnisse der Erstaufgabe des BKI lassen die Schlüsse zu, dass Österreichs Bürokratie und die damit einhergehenden Kosten im EU-Vergleich näher an der Durchschnittlichkeit, als an der Spitze liegen. Auch wenn es viele Länder unter den EU-27 gibt, die noch größeren Bürokratieaufwand und -kosten für Unternehmen ausweisen, ist der Abstand zu den Best Performern (Skandinavien und Baltikum) für Österreich substantiell. Im Lichte der Wettbewerbsfähigkeit haben Bürokratiekosten eine wichtige Rolle, denn sie beanspruchen Ressourcen, die anderweitig effizienter eingesetzt werden könnten. Um den Rang Österreichs im Bürokratiekostenindex zu verbessern, lässt sich an allen Stellschrauben, in Form von Subindices, noch drehen, denn kein Subindex erreicht einen Rang höher als 10. Die Fortschreibung des Index in den nächsten Jahren wird zeigen, auf welchem Pfad sich Österreich befindet. Es ist jedenfalls bereits zum heutigen Zeitpunkt empfehlenswert in eine Senkung der Bürokratiekosten zu investieren.

## 7. Literaturverzeichnis

Block, S., Emerson, J., Esty, D., De Sherbinin, A., & Wendling, Z. (2024). 2024 Environmental Performance Index. New, Haven, CT: Yale Center for Environmental Law & Policy.

Chlumsky, J., Schmidt, B., Vorgrimler, D., & Waldeck, H.-P. (2006). Das Standardkosten-Modell und seine Anwendung auf Bundesebene. *Wirtschaft und Statistik*, 10, 993–1002.

Groeneveld, R. A., & Meeden, G. (1984). Measuring skewness and kurtosis. *Journal of the Royal Statistical Society Series D: The Statistician*, 33, 391–399.

Insead. (2023). The Global Talent Competitiveness Index 2023, What a Difference Ten Years Make What to Expect for the Next Decade. Fontainebleau, France.

Transparency International. (2022). Corruption Perceptions Index.

## 8. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Struktureller Aufbau des Bürokratiekostenindex .....	10
Abbildung 2: Indikatoren des Bürokratiekostenindex .....	12
Abbildung 3: Hauptergebnis des Bürokratiekostenindex 2023 (Scores) .....	15
Abbildung 4: Verteilung der Scores des Bürokratiekostenindex 2023 .....	16
Abbildung 5: Heatmap mit den Rängen innerhalb der Subinidices .....	17

## 9. Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Detailergebnisse des Leistungsindex für Österreich .....	17
---	----

# 10 Anhang

## 10.1. Indikatorenbeschreibung

### Steuern auf Waren und Dienstleistungen (% der Staatseinnahmen)

Zu den Steuern auf Waren und Dienstleistungen gehören allgemeine Verkaufs- und Umsatz- oder Mehrwertsteuern, selektive Verbrauchssteuern auf Waren, selektive Steuern auf Dienstleistungen, Steuern auf die Nutzung von Waren oder Grundstücken, Steuern auf die Gewinnung und Produktion von Mineralien und Gewinne von Finanzmonopolen.

Aus Unternehmenssicht ist jede Steuer ein Verwaltungsaufwand. Für den Indikator wurde die Annahme getroffen, dass der zusätzliche Verwaltungsaufwand mit steigenden Steuereinnahmen abnimmt und wurde daher nach folgender Formel transformiert:

$$score = 100 - 0,03 * (value)^2$$

Wirkungsrichtung: Höhere Steuereinnahmen erhöhen Bürokratiekosten.

Quelle: <https://data.worldbank.org/indicator/GC.TAX.GSRV.RV.ZS?view=map>

### Steuereinnahmen in % des BIP

Steuereinnahmen beziehen sich auf obligatorische Transfers an den Zentralstaat für öffentliche Zwecke. Bestimmte obligatorische Transfers wie Geldstrafen, Bußgelder und die meisten Sozialversicherungsbeiträge sind davon ausgenommen. Erstattungen und Berichtigungen von irrtümlich erhobenen Steuereinnahmen werden als negative Einnahmen behandelt.

Wirkungsrichtung: Höhere Steuereinnahmen erhöhen Bürokratiekosten.

Quelle: <https://data.worldbank.org/indicator/GC.TAX.TOTL.GD.ZS>

## Government Effectiveness Indicator

Die Effektivität der Regierung erfasst die Wahrnehmung der Qualität der öffentlichen Dienstleistungen, die Qualität des öffentlichen Dienstes und den Grad seiner Unabhängigkeit von politischem Druck, die Qualität der Politikgestaltung und -umsetzung sowie die Glaubwürdigkeit des Engagements der Regierung für diese Politik. Der Schätzwert gibt die Punktzahl des Landes für den Gesamtindikator in Einheiten einer Standardnormalverteilung an, d.h. er liegt zwischen etwa -2,5 und +2,5.

Wirkungsrichtung: Ein höherer Wert reduziert Bürokratiekosten.

Quelle: <https://databank.worldbank.org/source/worldwide-governance-indicators/Series/GE.EST>

## Regulatory Quality

Die Qualität der Regulierung erfasst die Wahrnehmung der Fähigkeit der Regierung, solide Strategien und Vorschriften zu formulieren und umzusetzen, die die Entwicklung des Privatsektors ermöglichen und fördern. Der geschätzte Wert gibt die Punktzahl des Landes für den Gesamtindikator in Einheiten einer Standardnormalverteilung an, d. h. er liegt zwischen etwa -2,5 und +2,5.

Wirkungsrichtung: Ein höherer Wert reduziert Bürokratiekosten.

Quelle: <https://databank.worldbank.org/source/worldwide-governance-indicators/Series/RQ.EST>

## Rule of Law

Die Rechtsstaatlichkeit erfasst die Wahrnehmung des Ausmaßes, in dem die Akteure Vertrauen in die Regeln der Gesellschaft haben und sich an sie halten. Insbesondere die Qualität der Rechtsdurchsetzung in Vertragsachen, der Eigentumsrechte, der Polizei und der Gerichte sowie die Wahrscheinlichkeit von Verbrechen und Gewalt werden hier berücksichtigt. Der geschätzte Wert gibt die Punktzahl des Landes für den Gesamtindikator in Einheiten einer Standardnormalverteilung an, d. h. er liegt zwischen etwa -2,5 und +2,5.

Wirkungsrichtung: Ein höherer Wert reduziert Bürokratiekosten.

Quelle: <https://databank.worldbank.org/source/worldwide-governance-indicators/Series/RL.EST>

## Control of Corruption

Die Korruptionskontrolle erfasst die Wahrnehmung des Ausmaßes, in dem öffentliche Macht zum privaten Vorteil ausgeübt wird, einschließlich kleiner und großer Formen der Korruption als auch die "Vereinnahmung" des Staates durch Eliten und private Interessen. Der geschätzte Wert gibt die Punktzahl des Landes für den Gesamtindikator in Einheiten einer Standardnormalverteilung an, d. h. er liegt zwischen etwa -2,5 und 2,5.

Wirkungsrichtung: Ein höherer Wert reduziert Bürokratiekosten.

Quelle: <https://databank.worldbank.org/source/worldwide-governance-indicators/Series/CC.EST>

## Corruption Perception Index

Der CPI bewertet 180 Länder und Gebiete weltweit nach dem wahrgenommenen Grad der Korruption im öffentlichen Sektor auf einer Skala von 0 (sehr korrupt) bis 100 (sehr sauber).

Wirkungsrichtung: Ein höherer Wert reduziert Bürokratiekosten.

Quelle: <https://www.transparency.org/en/cpi/2023>

## Anteil des Arbeitnehmerentgelts an den öffentlichen Ausgaben

Das Arbeitnehmerentgelt umfasst alle Geld- und Sachleistungen (z. B. Verpflegung und Unterkunft), die den Arbeitnehmern als Gegenleistung für erbrachte Dienstleistungen gezahlt werden, sowie die staatlichen Beiträge zu Sozialversicherungssystemen wie

der Sozialversicherung und der Rentenversicherung, die den Arbeitnehmern Leistungen bieten.

Wirkungsrichtung: Ein höherer Wert erhöht Bürokratiekosten.

Quelle:

<https://databank.worldbank.org/reports.aspx?source=2&series=GC.XPN.COMP.ZS&country=>

## ICT Regulatory Tracker

Der ICT Regulatory Tracker besteht aus einer Metrik, die auf insgesamt 50 Indikatoren (11 zusammengesetzte) basiert, die in vier Gruppen unterteilt sind:

- Regulierungsbehörde (mit Schwerpunkt auf der Funktionsweise der einzelnen Regulierungsbehörde),
- Regulierungsmandate (wer reguliert was),
- Regulierungssystem (welche Regulierung gibt es in den wichtigsten Bereichen)
- und Wettbewerbsrahmen für den IKT-Sektor (Grad des Wettbewerbs in den wichtigsten Marktsegmenten).

Der Tracker misst nicht die Qualität, den Umsetzungsgrad oder die Leistung der bestehenden Regulierungsrahmen, sondern erfasst deren Existenz und Merkmale. Er hilft dabei, die Fortschritte zu verfolgen und Lücken in den rechtlichen Rahmenbedingungen zu erkennen, um weitere rechtliche Reformen zur Schaffung eines dynamischen und integrativen IKT-Sektors voranzutreiben.

Wirkungsrichtung: Ein höherer Wert reduziert Bürokratiekosten.

Quelle: <https://app.gen5.digital/tracker/metrics>

## Föderalismus Länder

Föderalismus ist ein politisches System, in dem die Macht zwischen einer zentralen Regierung und regionalen Einheiten, wie Bundesländern oder Kantonen, aufgeteilt ist. In föderalistischen Staaten behalten die Regionen eigene Kompetenzen und Autonomien, während sie gleichzeitig durch die zentrale Regierung koordiniert werden. Beispiele für föderale Systeme sind Österreich, Deutschland und die Schweiz. Die Aufteilung der Zuständigkeiten erfordert erhöhten Verwaltungsaufwand und geht dementsprechend mit einer höheren bürokratischen Last einher. Das Ausmaß des Föderalismus wird annäherungsweise mithilfe des Anteils der Einnahmen der Länder bezogen auf die gesamten Staatseinnahmen quantifiziert. Der Indikator wird daher in % der Staatseinnahmen gemessen.

Wirkungsrichtung: Ein höherer Wert erhöht Bürokratiekosten.

Quelle:

[https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/gov\\_10a\\_main\\_custom\\_12051069/default/table](https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/gov_10a_main_custom_12051069/default/table)

## Föderalismus Gemeinden

Die Verwaltungsgliederung in Gemeinden kann aufwendiger ausfallen, wenn Einnahmen- und Ausgabenstrukturen nicht direkt vom Staat, sondern zuerst über die Gemeinde abgewickelt werden, gesammelt und dann wieder umverteilt werden müssen. Das Ausmaß des Verwaltungsaufwandes wird annäherungsweise mithilfe des Anteils der Einnahmen der Gemeinden bezogen auf die gesamten Staatseinnahmen quantifiziert. Der Indikator wird daher in % der Staatseinnahmen gemessen.

Wirkungsrichtung: Ein höherer Wert erhöht Bürokratiekosten.

Quelle:

[https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/gov\\_10a\\_main\\_custom\\_12051069/default/table](https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/gov_10a_main_custom_12051069/default/table)

## E-Government Benchmark: Key Enablers

Das Ausmaß, in dem die wichtigsten IT-Grundlagen (eIDs, eDokumente, authentische Quellen, digitale Post und Sicherheit) während der Dienstleistungsprozesse zur Verfügung stehen, was zur Bewertung des Vorhandenseins der technischen Voraussetzungen für die effiziente und effektive Nutzung von Online-Diensten genutzt werden kann.

Herangezogen wird die Bewertung der Key Enabler für Angelegenheiten rund um die Unternehmensgründung.

Wirkungsrichtung: Ein höherer Wert reduziert Bürokratiekosten.

Quelle: <https://digital-decade-desi.digital-strategy.ec.europa.eu/datasets/e-gov-2020/charts>

## E-Government Benchmark: User Centricity

Der Umfang, in dem Informationen und Dienste online verfügbar sind, online unterstützt werden und mit mobilen Geräten kompatibel sind.

Herangezogen wird die Bewertung der User Centricity für Angelegenheiten rund um die Unternehmensgründung.

Wirkungsrichtung: Ein höherer Wert reduziert Bürokratiekosten.

Quelle: <https://digital-decade-desi.digital-strategy.ec.europa.eu/datasets/e-gov-2020/charts>

## E-Government Benchmark: Transparency

Das Ausmaß, in dem Dienstleistungsprozesse transparent sind, Dienstleistungen unter Einbeziehung der Nutzer gestaltet werden und Nutzer ihre persönlichen Daten verwalten können.

Herangezogen wird die Bewertung der Transparency für Angelegenheiten rund um die Unternehmensgründung.

Wirkungsrichtung: Ein höherer Wert reduziert Bürokratiekosten.

Quelle: <https://digital-decade-desi.digital-strategy.ec.europa.eu/datasets/e-gov-2020/charts>

## Tax Complexity Index

Der Tax Complexity Index misst die Komplexität des Körperschaftssteuersystems eines Landes, mit der multinationale Unternehmen konfrontiert sind. Der Index umfasst die Komplexität des Steuerrechts (Komplexität der verschiedenen Steuervorschriften) und die Komplexität der steuerlichen Rahmenbedingungen (Komplexität, die sich aus den Merkmalen und Verfahren eines Steuersystems ergibt). Er kann zwischen 0 (nicht komplex) und 1 (extrem komplex) liegen. Die zugrundeliegenden Daten werden durch eine weltweite Umfrage unter lokalen Steuerberatern, großen Steuerdienstleistungsunternehmen und -netzwerken (PARTICIPANTS) gewonnen.

Wirkungsrichtung: Ein höherer Wert erhöht Bürokratiekosten.

Quelle: <https://www.taxcomplexity.org/>

## Anteil der Bürokräfte an den Erwerbstätigen (15-64)

Bürokratische Belastungen spiegeln sich in Unternehmen auch in Form von Personalkosten wider. Die Lohnverrechnung ist ein Beispiel für die Auswirkung von Vorschriften und Regularien rund um die Berichts- und Dokumentationspflichten im Bereich Personalkosten. Als Annäherung für die Unternehmensbelastung durch Vorschriften und Regularien, die wiederum bürokratische Belastung auslösen wird daher der Anteil der Personen, die im Unternehmen als Bürokräfte tätig sind herangezogen.

Wirkungsrichtung: Ein höherer Wert erhöht Bürokratiekosten.

Quelle: [https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/lfsa\\_egaisedm\\_custom\\_12231718/default/table?lang=en&page=time:2022](https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/lfsa_egaisedm_custom_12231718/default/table?lang=en&page=time:2022)

Langfristige	Investitionsbarrieren	-
<h3>Arbeitsmarktregulierung</h3>		
<p>Die Europäische Investitionsbank (EIB) führt jedes Jahr eine Umfrage zur Investitionstätigkeit und Investitionsfinanzierung (EIBIS) in allen EU-Ländern durch. Damit sammelt sie qualitative und quantitative Informationen über die Investitionen kleiner, mittelgroßer und größerer Unternehmen, über ihren Finanzierungsbedarf und über die Schwierigkeiten, auf die sie stoßen. Der Anteil der Unternehmen, der angibt, dass Arbeitsmarktregulierung eine große Hürde für Investitionsaktivitäten ist, wird als Proxy für Bürokratiekostenbelastung herangezogen.</p>		
<p><u>Wirkungsrichtung:</u> Ein höherer Wert erhöht Bürokratiekosten.</p>		
<p>Quelle: <a href="https://data.eib.org/eibis/download">https://data.eib.org/eibis/download</a></p>		

Langfristige	Investitionsbarrieren	-
<h3>Unternehmensregulierung</h3>		
<p>Die Europäische Investitionsbank (EIB) führt jedes Jahr eine Umfrage zur Investitionstätigkeit und Investitionsfinanzierung (EIBIS) in allen EU-Ländern durch. Damit sammelt sie qualitative und quantitative Informationen über die Investitionen kleiner, mittelgroßer und größerer Unternehmen, über ihren Finanzierungsbedarf und über die Schwierigkeiten, auf die sie stoßen. Der Anteil der Unternehmen, der angibt, dass Unternehmensregulierung eine große Hürde für Investitionsaktivitäten ist, wird als Proxy für Bürokratiekostenbelastung herangezogen.</p>		
<p><u>Wirkungsrichtung:</u> Ein höherer Wert erhöht Bürokratiekosten.</p>		
<p>Quelle: <a href="https://data.eib.org/eibis/download">https://data.eib.org/eibis/download</a></p>		

<h3>Unternehmensbelastung durch staatliche Regulierung</h3>		
<p>Der Indikator wird anhand der Antworten auf die folgende Frage gemessen: „Wie einfach ist es für Unternehmen in Ihrem Land, staatliche Vorschriften und Verwaltungsanforderungen (z. B. Genehmigungen, Berichterstattung, Gesetze) zu</p>		

erfüllen? (1 = übermäßig kompliziert; 7 = extrem einfach)“. Gemessen wird der Indikator vom Weltwirtschaftsforum.

Wirkungsrichtung: Ein höherer Wert reduziert Bürokratiekosten.

Quelle: Weltwirtschaftsforum (WEF), Daten über: [https://single-market-scoreboard.ec.europa.eu/business-framework-conditions/administration-rules\\_en](https://single-market-scoreboard.ec.europa.eu/business-framework-conditions/administration-rules_en)

## Antwortgeschwindigkeit über das Binnenmarkt-Informationssystem (IMI)

Das Binnenmarkt-Informationssystem (IMI) ist eine IT-Anwendung, die nationale, regionale und lokale Behörden in der gesamten EU vernetzt. In den EU-Gesetzen sind die Mitgliedstaaten verpflichtet, gegenseitige Amtshilfe und Verwaltungszusammenarbeit zu leisten, um den freien Verkehr von Personen, Unternehmen und Waren im Binnenmarkt zu verwirklichen. Das IMI hilft Behörden im gesamten Europäischen Wirtschaftsraum, diesen Verpflichtungen in zahlreichen Politikbereichen nachzukommen. Über das IMI können Behörden schnell und einfach mit ihren ausländischen Partnern kommunizieren. Die Endnutzer des IMI sind zwar Behörden auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene, doch die Nutznießer dieser verbesserten Zusammenarbeit sind Unternehmen und Personen, die Gegenstand des Informationsaustauschs sind. Als Indikator für die Reaktionsgeschwindigkeit der Behörden wird daher die durchschnittliche Antwortzeit auf Anfragen über das IMI in Tagen herangezogen.

Wirkungsrichtung: Ein höherer Wert erhöht Bürokratiekosten.

Quelle: [https://single-market-scoreboard.ec.europa.eu/enforcement-tools/imi\\_en](https://single-market-scoreboard.ec.europa.eu/enforcement-tools/imi_en)

## Binnenmarktrichtlinien: Dauer der Umsetzungsverzögerung durch den Mitgliedsstaat (in Monaten)

Die zeitgerechte und korrekte Umsetzung von Binnenmarktrichtlinien in nationales Recht ist eine Grundvoraussetzung für Schaffung von Rechtssicherheit in Rahmen

wirtschaftlicher Tätigkeiten. Verzögerte oder nicht konforme Umsetzung der beschlossenen Richtlinien können zu verschiedenen Auslegungen und damit erhöhter geschäftlicher Unsicherheit führen.

Als Indikator für die Fähigkeit der Regierung die Binnenmarktrichtlinien zeitgerecht in nationales Recht umzusetzen, wird die Dauer der Umsetzungsverzögerung des Mitgliedsstaates in Monaten herangezogen.

Wirkungsrichtung: Ein höherer Wert erhöht Bürokratiekosten.

Quelle: [https://single-market-scoreboard.ec.europa.eu/enforcement-tools/transposition\\_en](https://single-market-scoreboard.ec.europa.eu/enforcement-tools/transposition_en)

## Bearbeitungszeit (SOLVIT)

SOLVIT ist ein Problemlösungsnetzwerk, das Bürgern und Unternehmen hilft, wenn ihre grenzüberschreitenden Rechte im Binnenmarkt durch Behörden verletzt werden – sei es auf lokaler, regionaler oder nationaler Ebene.

Über SOLVIT wird auch die Zeit gemessen, die ein federführendes Zentrum für die Bearbeitung eines Falles benötigt. Die angestrebte Frist beträgt maximal 10 Wochen. Der Indikator misst den Anteil der Fälle, deren Bearbeitung bzw. Lösung länger als die angestrebte Frist benötigt hat. Das EU-Ziel liegt bei maximal 25%.

Wirkungsrichtung: Ein höherer Wert erhöht Bürokratiekosten.

Quelle: [https://single-market-scoreboard.ec.europa.eu/enforcement-tools/solvit\\_en](https://single-market-scoreboard.ec.europa.eu/enforcement-tools/solvit_en)

## Entscheidungsgeschwindigkeit bei Vergabeverfahren

Unter öffentlicher Auftragsvergabe versteht man den Prozess, bei dem öffentliche Stellen, wie Ministerien oder lokale Behörden, Arbeiten, Waren oder Dienstleistungen von Unternehmen erwerben. Der Indikator misst den durchschnittlichen Entscheidungszeitraum, d. h. die Zeit zwischen der Frist für den Eingang von Angeboten und dem Datum der Auftragsvergabe in Tagen. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, werden nur im Rahmen des offenen Verfahrens veröffentlichte Bekanntmachungen berücksichtigt, die keine Rahmenvereinbarungen enthalten.

Wirkungsrichtung: Ein höherer Wert erhöht Bürokratiekosten.

Quelle: [https://single-market-scoreboard.ec.europa.eu/business-framework-conditions/public-procurement\\_en](https://single-market-scoreboard.ec.europa.eu/business-framework-conditions/public-procurement_en)

**Kombinationsindikator**: Index der Nettobezüge der nationalen Beamten + Nationale Beamte in der Zentralverwaltung als Anteil der Beschäftigten (15-64)

Index der Nettobezüge der nationalen Beamten: Der Index der Nettodienstbezüge (realer Wert) der nationalen Beamten in der zentralen öffentlichen Verwaltung.

Quelle: [https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/prc\\_rem\\_cs/default/table?lang=en&category=prc.prc\\_rem](https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/prc_rem_cs/default/table?lang=en&category=prc.prc_rem)

Nationale Beamte in der Zentralverwaltung als Anteil der Beschäftigten (15-64): Der Indikator misst die Anzahl der nationalen Beamten in der Zentralverwaltung. Dazu gehören alle Verwaltungsabteilungen des Staates und andere zentrale Stellen, deren Zuständigkeitsbereich sich normalerweise auf das gesamte Wirtschaftsgebiet erstreckt. Nicht zum Zentralstaat zählen die Landes- und Kommunalverwaltungen sowie die Sozialversicherungsträger in den Mitgliedstaaten.

Wirkungsrichtung: Ein höherer Wert erhöht Bürokratiekosten.

Quelle: [https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/prc\\_rem\\_nr/default/table?category=prc.prc\\_rem](https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/prc_rem_nr/default/table?category=prc.prc_rem)

**Kombinationsindikator**: Ausgaben des Staates für Arbeitnehmerentgelte im Aufgabenbereich Exekutiv- und Legislativorgane, finanzielle und steuerliche

## Angelegenheiten, externe Angelegenheiten in % des BIP + Staatsausgaben in % des BIP

Ausgaben des Staates für Arbeitnehmerentgelte im Aufgabenbereich Exekutiv- und Legislativorgane, finanzielle und steuerliche Angelegenheiten, externe Angelegenheiten in % des BIP: Anteil der Staatsausgaben für Lohnkosten aus dem Bereich Exekutiv- und Legislativorgane (auf allen Regierungsebenen), Finanz- und Steuerwesen (Verwaltung, Durchführung, Schatzamt, Haushaltsamt, Finanzamt, Zollbehörden, Buchhaltung und Rechnungsprüfung) sowie auswärtige Angelegenheiten (auswärtige und konsularische Vertretung, etc.).

Quelle:

[https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/gov\\_10a\\_exp\\_custom\\_12053480/default/table?lang=de](https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/gov_10a_exp_custom_12053480/default/table?lang=de)

Staatsausgaben in % des BIP: Ausgaben des Staates in % des BIP

Quelle:

[https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/gov\\_10a\\_exp\\_custom\\_12060685/default/table?lang=de](https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/gov_10a_exp_custom_12060685/default/table?lang=de)

Wirkungsrichtung: Ein höherer Wert erhöht die Bürokratiekosten.



Ein Bürokratiekostenindex für Unternehmen

Im Auftrag der Industriellenvereinigung, Bereich Wirtschafts-, Finanz- & Rechtspolitik.

Grübl Dominik  
Schneider Christoph  
Zalesak Michaela

*September 2024*



© 2024 Economica

Liniengasse 50-52 | A-1060 Wien